

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
1. Die süddeutsche Normalschule als Leitbild für Schulreform und Lehrerbildung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	9
1.1. Die Umwandlung des Erziehungs- und Bildungswesens zur Zeit der Aufklärung	9
1.2. Die "Normallehrart" als Kristallisationspunkt bildungspolitischer, schulorganisatorischer und unterrichtsmethodischer Maßnahmen	12
1.2.1. Die Ausprägung der Normallehrart bei Felbiger	13
1.2.1.1. Die "fünf Kernstücke" der "verbesserten Lehrart"	14
1.2.1.2. Schulorganisatorische Verbesserungen	18
1.2.1.3. Ein verändertes Verständnis von Erziehung	19
1.2.1.4. Zusammenfassung	21
1.2.2. Das Verständnis der Normallehrart bei Steigentesch	22
1.2.2.1. Eudämonistisches Erziehungsziel	23
1.2.2.2. Der Vorrang öffentlicher Schulen	24
1.2.2.3. Erziehen und Unterrichten als zwei Gattungen der Methode	25
1.2.2.4. Zusammenfassung	26
1.3. Die Normalschule als Musterschule und Lehrerbildungseinrichtung	28
1.3.1. Felbigers Musterschule in Sagan	28
1.3.2. Die Entwicklung des Normalschulgedankens in Österreich	31
1.3.3. Der Normalschulgedanke im bayerischen Raum	34
1.3.3.1. Die Freisinger Normalschule	36
1.3.3.2. Die Normalschule in Eichstätt	37
1.3.3.3. Die Dillinger Normalschule	41
1.3.3.4. Die Errichtung der Lauinger Normalschule als Beispiel für die Ausbreitung der Normallehrart	45
1. Exkurs Die Normalschule als Lehrerbildungseinrichtung im Herzogtum Aschaffenburg (1803 - 1814)	48
1.4. Schulreform und Lehrerbildung im Kurfürstentum Bayern	55
1.4.1. Die Grundlegung der Schulreform unter Kurfürst Maximilian III. Joseph (1745 - 1777)	55

1.4.2.	Die Normallehrart als Schul- und Bildungskonzept Heinrich Brauns	58
1.4.3.	Die Einrichtung der normalschulmäßigen Lehrerbil- dung in Kurbayern	62
1.4.3.1.	Die Musterschule bei Unserer Lieben Frau in München	63
1.4.3.2.	Errichtung weiterer Normal- und Musterschulen in den Regierungsstädten	65
1.4.3.3.	Verbesserung der Lehrerbildung durch staatliche Prüfungen	68
1.4.4.	Zusammenfassung und Würdigung der normalschul- mäßigen Lehrerbildung in der ersten bayerischen Schulreformepoche	73
1.4.5.	Pläne und Vorschläge zur Errichtung einer Lehrer- bildungsanstalt während der Regierungszeit Karl Theodors	80
2.	Die Anfänge der seminaristischen Lehrerbildung in Würzburg, Salzburg und Bamberg	84
2. Exkurs	Zur allgemeinen Entwicklung der Seminaridee in der Lehrerbildung Deutschlands	85
1.	Die Unterscheidung handwerklich-technischer und scientifischer Seminarformen bei Thiele	85
2.	Die Entstehung der ersten Seminarien in An- lehnung an bestehende Unterrichts- und Bil- dungsanstalten	87
2.1.	Das Würzburger Schullehrerseminar von 1770	93
2.1.1.	Die Planung und Gründung des Seminars unter Friedrich von Seinsheim	93
2.1.2.	Zur Frequenz des neuen Seminars	96
2.1.3.	Die Gestaltung des Seminars unter dem ersten Seminaradministrator Götz	98
2.1.4.	Die Bedeutung der Würzburger Seminargründung	101
2.1.5.	Inhaltliche Gestaltung des Würzburger Seminars unter Franz Ludwig von Erthal (1779 - 1795)	103
2.1.6.	Die Entwicklung des Würzburger Seminars unter Seminaradministrator Manger	107
2.1.7.	Zusammenfassende Würdigung des Würzburger Semi- nargedankens	111
2.1.7.1.	Das Seminar als neue Form für eine institutio- nalisierte Lehrerbildung	112
2.1.7.2.	Das Seminar als Instrument zur Verwirklichung schul- und bildungspolitischer Vorstellungen des Staates	113
2.1.7.3.	Konzeptionelle Probleme	114

2.2.	Das Salzburger Schullehrerseminar von 1790	117
2.2.1.	Abriß über Entstehung und Entwicklung des Salzburger Seminars bis 1816	117
2.2.2.	Die Bedeutung des Salzburger Seminars als Verwirklichung der Pädagogik Vierthalers	122
2.2.2.1.	Vierthalers ganzheitliches Verständnis von Erziehung und Bildung	122
2.2.2.2.	Vierthalers Vorstellung vom Lehramt	124
2.2.2.3.	Vierthalers Konzept der Lehrerbildung	125
2.2.2.4.	Die publizistische Wirkung Vierthalers	129
2.3.	Die Lehrerbildung im Fürstbistoftum Bamberg	131
2.3.1.	Die Einrichtung von Normalunterrichtskursen unter Friedrich von Seinsheim	131
2.3.2.	Fortführung und Erweiterung der Gernerschen Normalunterrichtskurse unter Franz von Erthal	136
2.3.3.	Bewertung der Lehrerbildung durch Normalunterrichtskurse	139
2.3.4.	Die Einrichtung und Entwicklung des Bamberger Schullehrer-Seminars bis zum Übergang an Bayern (1802)	141
2.4.	Zusammenfassung	148
3.	Die Ausformung der seminaristischen Lehrerbildung in der zweiten Schulreformepoche in Bayern	152
3.1.	Die Errichtung des Münchener Schullehrer-Seminars	152
3.1.1.	Die Entstehung des Seminars aus der Münchner Feiertagsschule	153
3.1.2.	Weichselbaumers Vorstellung vom Elementarlehrer als Träger der Volksschulreform	156
3.1.3.	Das Münchener Seminar als Bildungseinrichtung für bereits tätige Lehrpersonen (1803 - 1806)	162
3.1.4.	Die Umgestaltung des Münchener Seminars zu einer Berufsschule für Volksschullehrer (ab 1806)	175
3.1.5.	Zusammenfassung	179
3.2.	Die Entwicklung der Lehrerbildung in einzelnen Landesteilen vor dem Lehrerbildungsregulativ von 1809	184
3.2.1.	Das "Fränkische Generalseminar" in Bamberg	185
3.2.1.1.	Zur Entwicklung des Bamberger Seminars unter der bayerischen Regierung	185
3.2.1.2.	Die Wirksamkeit Johann Baptist Grasers für die Lehrerbildung	189
3.2.2.	Vom "Hilfslehrinstitut" zum Lehrerseminar in Amberg	192

3.2.2.1.	Zur Geschichte und Konzeption des Amberger Seminars	192
3.2.2.2.	Zur Gestaltung der Lehrerbildung in Amberg	197
3.2.3.	Die "Normal-Hauptschule" von Innsbruck	201
3.2.4.	Die Lehrerbildung in den preußischen Besitztungen bis zu ihrer Eingliederung in das Königreich Bayern	206
4.	Die Begründung der staatlichen seminaristischen Lehrerbildung in Bayern durch das Regulativ vom 11. Juni 1809	211
4.1.	Überblick über Inhalte und thematische Schwerpunkte des Regulativs	213
4.2.	Bestimmungen zur Formung des Volksschullehrerstandes	216
4.2.1.	Die Schaffung allgemeiner Zulassungsbestimmungen zum Lehrerberuf	216
4.2.2.	Die Erziehungsfunktion der Seminarien	221
4.2.3.	Die Seminarien als Nachhilfe- und Fortbildungseinrichtungen	225
4.3.	Die Seminarien als Unterrichtsanstalten	228
4.3.1.	Zur Organisation des Unterrichts	228
4.3.2.	Übersicht über die Unterrichtsbereiche	230
4.3.2.1.	Die Grundfächer Lesen, Schreiben, Rechnen	232
4.3.2.2.	Das Fach "Christentum"	233
4.3.2.3.	Die Fächer Singen und Zeichnen	235
4.3.2.4.	Das "Fach" Schuldisziplin	235
4.3.2.5.	Die Realien als Bildungsfächer	240
4.3.2.6.	Die Unterrichtsfächer zur Sicherung des künftigen Lebensunterhalts	242
4.4.	Die Form des Unterrichts	244
4.4.1.	Zur methodischen Gestaltung des Unterrichts	245
4.4.1.1.	Der Grundsatz	245
4.4.1.2.	Die "katechetische" Methode	248
4.4.1.3.	Schulpraktische Übungen	251
4.4.2.	Die "Pestalozzische Methode" als neue Auffassung vom Unterricht	252
4.4.2.1.	Das Prinzip der Anschauung	254
4.4.2.2.	Das Prinzip der formalen Bildung	257
4.5.	Das Regulativ von 1809 im Schnittpunkt der zeitgenössischen Bildungsauffassungen	259
4.6.	Zusammenfassung	263

5.	Die Entwicklung der Lehrerbildung in Bayern bis zur Einführung der allgemeinen Seminarpflicht (ab 1824)	271
5.1.	Das Lehrerseminar Freising	271
5.1.1.	Die Verlegung des Münchener Seminars nach Freising	271
5.1.2.	Die Anfangsschwierigkeiten des neuen Seminars	273
5.1.3.	Lehrkörper und Organisation des Unterrichts	275
5.1.4.	Die schulpraktische Ausbildung	277
5.1.5.	Das Seminar als Erziehungseinrichtung	280
5.1.6.	Zum Unterricht und zur Lehrweise im Seminar	285
5.1.7.	Zusammenfassung	293
5.2.	Zur Entwicklung der Lehrerinnenbildung	295
5.2.1.	Verbesserung der Mädchenbildung	295
5.2.2.	Das Präparandinnen-Institut in München	297
5.2.3.	Zusammenfassung	299
5.3.	Die Planung und Errichtung neuer Seminarien und die Entwicklung der Lehrerbildung in einzelnen Landesteilen Bayerns	300
5.3.1.	Die Entwicklung der Lehrerbildung in Schwaben	302
5.3.1.1.	Das Scheitern einer Seminargründung in Augsburg	302
5.3.1.2.	Die Anfänge des Schullehrerseminars Dillingen	305
5.3.2.	Die Entwicklung der Lehrerbildung in Mittel-franken	310
5.3.2.1.	Schulverhältnisse und Lehrerbildung in Nürnberg vor Errichtung des Seminars	310
5.3.2.2.	Das Nürnberger Schullehrerseminar	313
5.3.2.3.	Die Anfänge des Schullehrerseminars Altdorf	315
5.3.3.	Die Entstehung der seminaristischen Lehrerbildung in der bayerischen Rheinpfalz	320
5.3.3.1.	Die Errichtung des Schullehrerseminars Kaisers-lautern	321
5.3.3.2.	Die Anfänge einer Seminardidaktik	324
5.3.3.3.	Die Verwirklichung pestalozzischer Grundsätze durch Balbier	330
5.3.4.	Die Entwicklung der Lehrerbildung in Unterfranken	334
5.3.4.1.	Die Wiedereröffnung des Würzburger Seminars zur Regierungszeit des Erzherzogs Ferdinand von Toskana (1807)	334
5.3.4.2.	Zur Entwicklung des Würzburger Seminars nach dem zweiten Übergang an Bayern (1814)	336
5.4.	Entwicklung des Schulwesens und der Lehrerbildung am Ende der zweiten Schulreformepoche in Bayern (1810 - 1824)	341

5.4.1.	Zur Kennzeichnung der veränderten Situation	341
5.4.2.	Die Lehrerbildung in den Landtagsdebatten von 1819	345
5.4.3.	Die Lehrerbildungsverordnung vom 4. September 1823	348
5.4.4.	Bewertung der Lehrerbildungsverordnung von 1823	354
5.5.	Zusammenfassung	355
	Schluß	363
	Verzeichnis der handschriftlichen Quellen	366
	Literaturverzeichnis	367